



Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS OSTSTADT

am Dienstag, 13.11.2018, 17:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus

ÖFFENTLICH

TOP 1 **Haushaltsberatungen 2019 in den Stadtteilausschüssen**

Beratungsverlauf:

Anhand einer Vorlage, welche die Mitglieder des Stadtteilausschusses bereits im Vorfeld der Sitzung erhalten haben, erläutert Herr **Kistler** (Fachbereich Finanzen) die Investitionen, die in der Oststadt für das Jahr 2019 und für die folgenden Jahre bis 2022 geplant sind.

Mitglied **Schulze** spricht die im Haushaltsplanentwurf eingestellten Finanzmittel für die BRT-Trassen in Höhe von 13 Millionen Euro an und fragt, wann der Stadtteilausschuss mit weiteren Informationen zu diesem Vorhaben rechnen könne. Zudem möchte er erfahren, ob es auch Planzahlen für die geplante Stadtbahn gibt.

OBM **Spec** erklärt, dass die Planansätze für das Bus-Rapid-Transit-System (BRT) im Gemeinderat beraten und beschlossen werden müssen bevor sie endgültig im Haushaltsplan aufgenommen werden. Diese Beträge seien eingestellt worden, weil die Stadtverwaltung die Verbesserung des ÖPNV in Ludwigsburg sehr bald in Angriff nehmen möchte. Bezug auf die Stadtbahn nehmend sagt OBM Spec, dass nach dem aktuellen Planungsstand erst ab dem Jahr 2030 eine Niederflurstadtbahn im Stadtgebiet verkehren werde. Mit dem Baubeginn für die Stadtbahn rechne man erst im Jahr 2027. Deshalb werde es in absehbarer Zeit keine nennenswerten Investitionen für eine spätere Stadtbahn geben. Im Haushaltsplanentwurf der Stadt seien auch keine Mittel hierfür eingestellt, weil der mittelfristige Investitionsplan bis zum Jahr 2022 reiche. Landkreis und Anliegerkommunen rechnen bei der Stadtbahn mit 4 Millionen Euro Planungskosten in den kommenden Jahren. Für diese Kosten gebe es noch keinen Verteilungsschlüssel zwischen Kommunen und Landkreis. Die Stadt Ludwigsburg möchte im Rahmen ihrer Haushaltsberatungen auch hierfür Mittel bereitstellen. Im Gegenteil zur Stadtbahn könne das BRT-System viel schneller umgesetzt werden.

Verteiler: FB 20

Beratungsverlauf:

Anhand einer Präsentation, die dem Protokoll als Anlage beigefügt ist, erläutert Frau **Schmetz** (Fachbereich Bildung und Familie) den Ausbauplan für die Kindertages-einrichtungen in der Stadt Ludwigsburg von 2018 bis 2028. Dabei geht sie auch auf den Betreuungsbedarf im Stadtteil ein. Bei der Betreuung von Kindern zwischen 0 und 3 Jahre gibt es in der Oststadt dringenden Ausbaubedarf. Anders stellt sich die Situation bei der Betreuung von Kindern im Alter zwischen 3 und 6, 5 Jahre dar. Für diese Altersklasse gibt es in der Oststadt mit 405 Plätzen eine Über-versorgung. Im Schloßlesfeld liegt das Angebot mit 329 Plätzen bei 82 Prozent. Trotz der guten Versorgungslage rechnet man in den nächsten Jahren sowohl in der Oststadt als auch im Schloßlesfeld mit einem Betreuungszuwachs im Kindergartenbereich. Um das Betreuungs-angebot langfristig zu sichern, plant die Stadt eine Reihe von Maßnahmen. So wird das Kinder- und Familienzentrum im Schloßlesfeld um eine Gruppe erweitert. Auch im St. Paulus-Kindergarten ist eine Erweiterung von derzeit 3 auf 5 Gruppen geplant. Im Zuge der Erweiterung wird hier sogar neu gebaut. Der städtebauliche Wettbewerb hat bereits stattgefunden. Wegen des Neubaus wird eine Interims-unterbringung der Kinder notwendig. Diese soll so gestaltet werden, dass sie für mindestens 10 Jahre erhalten bleiben kann, um eine Betreuung in den Spitzenzeiten sicherstellen zu können. In der Grünfuge, wo ein Wohnquartier entstehen wird, ist ebenfalls eine Kindertagesstätte mit 4 oder 5 Gruppen geplant. Bereits beschlossen und im Aufbau befindet sich eine weitere Kindertagesstätte von Taka Tuka Land. Diese wird im Bereich des alten HCM-Clubheims errichtet und aus 4 bis 5 Gruppen bestehen. Ebenso im Aufbau befindet sich die Kindertagesstätte „Unsere Champions“, welche Anfang 2019 starten wird. Zudem beabsichtigt der Landkreis Ludwigsburg den Bau eines Betriebskindergartens, in dem jedoch nur Kinder, deren Eltern für die Landkreisverwaltung arbeiten, einen Betreuungsplatz finden werden. Auch in der Jägerhofkaserne ist eine viergruppige Kindertagesstätte geplant.

Verteiler: DII, FB 48

- Technische Informationen
- Produktinformationen
- Störungsbearbeitung

Beratungsverlauf:

Herr **Grahl** (Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH) erläutert den Breitbandausbau in Ludwigsburg anhand einer Präsentation, die dem Protokoll als Anlage beigefügt ist. In den kommenden Jahren wird das hochleistungsfähige Internet überall in der Stadt möglich gemacht, weil die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim (SWLB) ihre gigabitfähige Infrastruktur flächen-deckend in der gesamten Stadt ausbauen. Die Infrastruktur wird etappenweise in 24 Clustern erweitert. Die Stadtwerke schreiben in den jeweiligen Clustern vorab alle Immobilien-eigentümer wegen des Glasfaser-Hausanschlusses an und lassen sie eine dafür benötigte Grundstücks-nutzungs-vereinbarung (GNV) unterzeichnen. Über die GNV wird zum Beispiel geregelt, dass der Hausanschluss in der Ausbauphase von der Grundstücksgrenze bis zum Haus kostenfrei ist, darüber hinaus aber 50 Euro pro Meter Leitungslänge anfallen.

TOP 3

Ausbau des Glasfasernetzes in der Oststadt

- Technische Informationen
 - Produktinformationen
 - Störungsbearbeitung
-

Der lokale Vorteil der SWLB ist, dass Glasfaser über Infrastruktur-Synergien mitverlegt werden können.

Aus dem Stadtteilausschuss ergeht die Frage, ob die Bewohner eines Gebietes bei Verlegung der Glasfaserkabel durch die SWLB zwingend an das kommunale Unternehmen gebunden sind.

Herr **Grahl** erklärt, dass die SWLB an ihrem Netz „Open Access,, anbieten möchte. Somit seien auch weitere Carrier zugelassen. Allerdings sei so etwas erst dann sinnvoll, wenn die SWLB ausreichend Ausbaupotenzial bieten könne. Die Ausschreibung für die Oststadt laufe bereits. Die Entscheidung zur Vergabe soll Anfang 2019 erfolgen. Baustart ist voraussichtlich im 1. Halbjahr 2019.

Verteiler: SWLB, FB 60

TOP 4

Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Oststadt

Vorl.Nr. 382/18

- Bereich Fuchshofstraße
 - Stadion und Berliner Platz
 - Bereich Schlößlesfeld
 - Fahrradwegekonzept für die Oststadt und das Schlößlesfeld
 - Treffpunkt im Schlößlesfeld und in der Oststadt
 - Südliche Oststadt
 - Mobilfunkversorgung
 - ÖPNV
 - Beleuchtung Alleenstraße
 - Parksituation in der Parkzone Ost und im Schlößlesfeld
 - Entsorgungsmöglichkeiten für Hundekot
 - Geschwindigkeitsbegrenzung im Umfeld von Kindergärten, Schulen und Pflegeheimen
 - STEP und Stadtteil-Kümmerer
-

Beratungsverlauf:

Bereich Fuchshofstraße

Im Jahr 2018 wurde eine intensive Bürgerbeteiligung zur Neubebauung im Bereich der Fuchshofstraße durchgeführt. Die daraus resultierenden Anregungen sind in den unterschiedlichen Konzepten, wie z. B. das Mobilitätskonzept, das Freiraumkonzept, das Energiekonzept oder die städtebauliche Vertiefung eingeflossen. Die im Rahmen des Mobilitätskonzepts erfolgte Bestandsaufnahme und die Bedarfsanalyse haben eindeutig gezeigt, dass im Bereich Fuchshof kein Kapazitäts-, sondern vielmehr ein Verteilungsproblem des Verkehrs besteht.

- Bereich Fuchshofstraße
- Stadion und Berliner Platz
- Bereich Schlöblesfeld
- Fahrradwegekonzept für die Oststadt und das Schlöblesfeld
- Treffpunkt im Schlöblesfeld und in der Oststadt
- Südliche Oststadt
- Mobilfunkversorgung
- ÖPNV
- Beleuchtung Alleenstraße
- Parksituation in der Parkzone Ost und im Schlöblesfeld
- Entsorgungsmöglichkeiten für Hundekot
- Geschwindigkeitsbegrenzung im Umfeld von Kindergärten, Schulen und Pflegeheimen
- STEP und Stadtteil-Kümmerer

Der Stadtverwaltung ist es wichtig, dass die Parkplätze auch künftig bei den Nutzungen sind und alle Verkehre (Rad, Fußverkehr und motorisierter Individualverkehr) gleichberechtigt die Straßen nutzen können. Auch eine gute Anbindung an den ÖPNV durch den BRT und die Stadtbahn wird geprüft und ihre Umsetzung verfolgt.

Das Bebauungsplanverfahren für die neue Schule in der Fuchshofstraße wurde bewusst vom gesamten Bebauungsplanverfahren ausgegliedert. Im westlichen Bereich, in den ehemaligen Gärtnerieflächen, sind bereits die Abbrüche erfolgt. Im Jahr 2019 soll mit dem Bau der Schule begonnen werden. Gleichzeitig wird der Bebauungsplan für das Wohngebiet vorangetrieben.

Mitglied **Schulze** bittet um die Zusendung der Verwaltungsvorlage über die neue Oststadthalle zur besseren Information des Stadtteilausschusses. Zudem gibt er zu Protokoll, dass die SPD-Mitglieder des Stadtteilausschusses nicht die Meinung teilen, dass ein Stellplatzschlüssel von 2,0/Wohneinheit für das Wohngebiet benötigt werde.

Verteiler: DIV, FB 60, FB 61

Stadion und Berliner Platz

Der Standort für die Oststadthalle ist im Jahr 2017 beschlossen worden und liegt südlich der Eishalle. Vorbehaltlich der Haushaltsmittel ist die Durchführung eines Realisierungswettbewerbs geplant, der den gesamten Bereich um den Berliner Platz, die Oststadthalle und die Parkierung in diesem Bereich umfassen wird. Für die Oststadthalle sind ab 2020 Haushaltsmittel vorgesehen. Der Berliner Platz wird nach Fertigstellung der Oststadthalle umgestaltet. Die Eishalle bleibt bestehen.

Aus der Mitte des Stadtteilausschusses wird angeregt, im Bereich zwischen der neuen Schule, der Eishalle und des Stadionbads einen Quartiersplatz zu errichten, um die Gebäude besser sichtbar zu machen und den Bereich nach außen hin zu öffnen.

OBM **Spec** informiert, dass über die turnusmäßigen Sitzungen des Stadtteilausschusses hinaus auch informelle Treffen mit den Mitgliedern des Stadtteilausschusses stattfinden. Diese sollen auch dazu genutzt werden, den Stadtteilausschuss in das weitere Vorgehen einzubeziehen.

- Bereich Fuchshofstraße
 - Stadion und Berliner Platz
 - Bereich Schloßlesfeld
 - Fahrradwegekonzept für die Oststadt und das Schloßlesfeld
 - Treffpunkt im Schloßlesfeld und in der Oststadt
 - Südliche Oststadt
 - Mobilfunkversorgung
 - ÖPNV
 - Beleuchtung Alleenstraße
 - Parksituation in der Parkzone Ost und im Schloßlesfeld
 - Entsorgungsmöglichkeiten für Hundekot
 - Geschwindigkeitsbegrenzung im Umfeld von Kindergärten, Schulen und Pflegeheimen
 - STEP und Stadtteil-Kümmerer
-

Aus der Mitte des Stadtteilausschusses ergeht die Bitte, bei solchen Veranstaltungen die Einladungen frühzeitig zu verschicken, damit der Termin in das restliche Arbeitspensum der Ausschussmitglieder vernünftig eingeplant werden kann. Auch eine Einladung per E-Mail wird angeregt.

Verteiler: DIV, FB 60, FB 61

Bereich Schloßlesfeld / Fußgänger-Querungshilfe in der Harteneckstraße

Bei einem Ortstermin mit Eltern und mit dem Oststadtverein wurde die Einrichtung einer Querungshilfe in Aussicht gestellt. Schließlich wurde hierfür ein Standort etwas unterhalb der gewünschten Querungsstelle gefunden und eingerichtet. Ein Stück oberhalb der gewünschten Stelle befindet sich aktuell ein neues Bauvorhaben. Die Stadtverwaltung prüft, wie sich dort die Ein- und Ausfahrtsituation gestaltet, um die Querungshilfe an die ursprünglich gewünschte Stelle zu platzieren.

Aus der Mitte des Ausschusses wird angeregt, die Querungshilfe an der Ecke Zwisslerstraße / Harteneckstraße einzurichten, dort wo gerade ein Gebäude abgerissen wurde. Auch eine Mittelinsel als Querungshilfe wird vorgeschlagen. Die Stadtverwaltung wird diese Anregungen näher prüfen.

Verteiler: DIII, FB 63, FB 32

Bereich Schloßlesfeld / Anbindung des Gämsenbergs an den ÖPNV

In der Ausschreibung der Busverkehre wurde auch die Linie 443, die über die Neckarstraße geführt werden soll, aufgenommen. Eine Haltestelle im Bereich der Gämsenbergstraße ist im Rahmen der weiteren Planungen vorgesehen.

Es ergeht die Frage, ob auch eine Nord-Süd-Verbindung geplant ist.

- Bereich Fuchshofstraße
 - Stadion und Berliner Platz
 - Bereich Schlöblesfeld
 - Fahrradwegekonzept für die Oststadt und das Schlöblesfeld
 - Treffpunkt im Schlöblesfeld und in der Oststadt
 - Südliche Oststadt
 - Mobilfunkversorgung
 - ÖPNV
 - Beleuchtung Alleenstraße
 - Parksituation in der Parkzone Ost und im Schlöblesfeld
 - Entsorgungsmöglichkeiten für Hundekot
 - Geschwindigkeitsbegrenzung im Umfeld von Kindergärten, Schulen und Pflegeheimen
 - STEP und Stadtteil-Kümmerer
-

Herr **Hubberten** (Fachbereich Nachhaltige Mobilität) sagt, dass eine solche Verbindung in der Ausschreibung nicht berücksichtigt wurde. Da aber das Regierungspräsidium Stuttgart das Vergabeverfahren noch nicht abgeschlossen habe, gebe es eventuell noch die Möglichkeit, mehr Kilometer einzusetzen. Die Stadtverwaltung werde diese Anregung mitnehmen, um sie in die weiteren Verhandlungen einzuspeisen.

Verteiler: DIII, FB 63

Bereich Schöblesfeld / Aktuelle Nutzung des Schlossguts Harteneck

Die Grundstücke befinden sich in Privateigentum. Das ehemalige Schloss wird von der Firma MHP Management- und IT-Beratung GmbH genutzt.

Verteiler: DIV, FB 23

Bereich Schöblesfeld / Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner

Im Grundbedarf gibt es derzeit keine Unterversorgung. Ein Lebensmittelgeschäft, ein Bäcker, eine Apotheke, ein Getränkehandel, ein Metzger, eine Bankfiliale sowie ein Gemischtwarenladen mit Toto Lotto sichern den täglichen Versorgungsbedarf. Die durchschnittliche Entfernung zu einem Lebensmittelbetrieb ist bis zu 500 Metern Luftlinie. In Zusammenhang mit den neuen Wohneinheiten im Gämsenberg wäre eine Ergänzung im Lebensmittelbereich grundsätzlich möglich.

Aktuell sind jedoch keine geeigneten Flächen zur Ansiedlung eines leistungsfähigen Lebensmittelmarktes vorhanden. Das Konzept der Stadt Ludwigsburg sieht vor, dass die Ansiedlung von Lebensmittelgeschäften in den Ortskernen bzw. in den Nahversorgungslagen erfolgen soll. Auch aufgrund der geringen Entfernung zum Aldi in der Marbacher Straße ist eine Neuansiedlung derzeit nicht denkbar. Die städtische Wirtschaftsförderung hat darüber hinaus im September 2018 eine Umfrage bezüglich der Einrichtung eines Paket-Shops in Schlöblesfeld gestartet. Diese ist jedoch nicht erfolgreich gewesen.

- Bereich Fuchshofstraße
- Stadion und Berliner Platz
- Bereich Schlöblesfeld
- Fahrradwegekonzept für die Oststadt und das Schlöblesfeld
- Treffpunkt im Schlöblesfeld und in der Oststadt
- Südliche Oststadt
- Mobilfunkversorgung
- ÖPNV
- Beleuchtung Alleenstraße
- Parksituation in der Parkzone Ost und im Schlöblesfeld
- Entsorgungsmöglichkeiten für Hundekot
- Geschwindigkeitsbegrenzung im Umfeld von Kindergärten, Schulen und Pflegeheimen
- STEP und Stadtteil-Kümmerer

Der Stadtteilausschuss wendet ein, dass wegen der Topografie des Geländes ein Besuch zum nahegelegenen Aldi nicht immer zu Fuß bewältigt werden kann. Insbesondere älteren Menschen werden hier benachteiligt. Nur wenige Anwohner von Schlöblesfeld möchten und können ihre Einkäufe den Berg hochtragen. In der Regel wird das Auto für die Fahrt zum Lebensmittelmarkt genutzt. Der Stadtteilausschuss vertritt die Meinung, dass die Einrichtung eines zusätzlichen Lebensmittelmarktes im Schlöblesfeld nicht aus dem Blick gelassen werden sollte – insbesondere unter dem Aspekt der Aufsiedlung des Gämsenbergs.

OBM **Spec** sagt, dass für ein solches Vorhaben entsprechende Flächen sowie eine Gesamtkonzeption benötigt werden. Schließlich sollen vorhandene funktionierende Strukturen nicht durch Neuansiedlungen geschädigt werden. Das Thema der Nahversorgung könnte auch bei einem Vor-Ort-Termin näher diskutiert werden.

Verteiler: DI, FB 60, RefNSE / Wirtschaftsförderung

Bereich Schöblesfeld / Altersstruktur der Bevölkerung

Der Altersdurchschnitt der Bevölkerung im Schlöblesfeld ist leicht höher im Vergleich zum Gesamtstadtteil Oststadt, aber auch zur Gesamtstadt. Der Anteil der 70- bis 84-jährigen ist leicht erhöht. Ebenso der Anteil der Kinder und Jugendlichen von 0 bis 19 Jahren. Das zeigt, dass in absehbarer Zeit ein Generationenwechsel in Schlöblesfeld stattfinden wird.

Verteiler: DII, FB 33

Fahrradwegekonzept für die Oststadt und das Schlöblesfeld

Das im Jahr 2016 beschlossene Radroutenkonzept 2025 wird derzeit planerisch konkretisiert und schrittweise umgesetzt, abhängig von den jeweiligen Gremienentscheidungen und der Bereitstellung von Haushaltsmitteln. Für die Neckarstraße und die Oststraße wurden bereits Entwürfe erarbeitet, die Anfang 2019 politisch abgestimmt werden müssen.

- Bereich Fuchshofstraße
- Stadion und Berliner Platz
- Bereich Schlößlesfeld
- Fahrradwegekonzept für die Oststadt und das Schlößlesfeld
- Treffpunkt im Schlößlesfeld und in der Oststadt
- Südliche Oststadt
- Mobilfunkversorgung
- ÖPNV
- Beleuchtung Alleenstraße
- Parksituation in der Parkzone Ost und im Schlößlesfeld
- Entsorgungsmöglichkeiten für Hundekot
- Geschwindigkeitsbegrenzung im Umfeld von Kindergärten, Schulen und Pflegeheimen
- STEP und Stadtteil-Kümmerer

Im Bereich Fuchshof werden die Planungen in Zusammenhang mit der Wohngebietsentwicklung vertieft. Dort soll die südliche Radroute 6B Teil des überörtlichen Radschnellwegenetzes werden. Auch im Bereich der Oststadt soll das Konzept der „Alleenradwege“ weiter verfolgt werden. Zudem wurde geprüft, welche Einbahnstraßen in der Oststadt für den Radverkehr freigegeben werden können. Die Ergebnisse liegen bereits vor und müssen noch vor der zeitnahen Umsetzung mit der Verkehrsbehörde und der Polizei abgestimmt werden. Die Radroute über die Robert-Franck-Allee befindet sich noch in Planung. Die Radroute Friedrich-Ebert-Straße wird ihre Fortführung entlang der Fuchshofstraße finden.

Der Stadtteilausschuss weist darauf hin, dass die Neckarstraße, welche hauptsächlich von Schülerinnen und Schülern mit dem Rad befahren wird, recht steil ist. Kinder ohne Pedelec fahren deshalb nach Möglichkeit nicht die Neckarstraße, sondern eher entlang der Kornbeckstraße und des Brahmswegs, weil dort die Straße eben ist. Es ergeht in diesem Zusammenhang die Frage, ob es Überlegungen gibt, im Bereich Kornbeckstraße / Brahmsweg Schutzstreifen für den Radverkehr anzubringen.

Herr **Hubberten** sagt, dass die erwähnten Straßen Tempo 30-Zonen seien. Nach Gesetzeslage können deshalb dort Radfahrer mit dem Autoverkehr mitfahren. Aus diesem Grund sei auch keine Radverkehrsanlage aktuell geplant. Die Stadtverwaltung überlege aber, wie in diesem Bereich das Radfahren für die Schülerinnen und Schüler gefahrenfrei gestaltet werden kann.

Der Stadtteilausschuss weist zudem darauf hin, dass es keine Querungshilfen für Radfahrer zwischen dem Schlößlesfeld und der Oststadt im Bereich der Schorndorfer Straße sowie innerhalb der Oststadt im Bereich der Friedrichstraße gibt, was oft zu gefährlichen Situationen führt.

Herr **Hubberten** teilt mit, dass die Friedrichstraße bei der Planung der Oststraße mitgedacht werden soll. Aktuell beschränke sich die Verwaltung auf die Hauptradrouten und versuche, den Radverkehr dort zu bündeln. Dennoch mache sie sich auch Gedanken über die Nebenrouten. Bei den Verkehrsplanungen für die Schorndorfer Straße, die als künftige BRT-Achse vorgesehen sei, werde auch der Radverkehr mitberücksichtigt, um dort ein Basisangebot zu schaffen. Die Planungen für die Alleenstraße werden aktuell konkretisiert.

Verteiler: DIII, FB 63

- Bereich Fuchshofstraße
- Stadion und Berliner Platz
- Bereich Schlöblesfeld
- Fahrradwegekonzept für die Oststadt und das Schlöblesfeld
- Treffpunkt im Schlöblesfeld und in der Oststadt
- Südliche Oststadt
- Mobilfunkversorgung
- ÖPNV
- Beleuchtung Alleenstraße
- Parksituation in der Parkzone Ost und im Schlöblesfeld
- Entsorgungsmöglichkeiten für Hundekot
- Geschwindigkeitsbegrenzung im Umfeld von Kindergärten, Schulen und Pflegeheimen
- STEP und Stadtteil-Kümmerer

Treffpunkt im Schlöblesfeld und in der Oststadt

Bänke sowie Treffpunkte zum Austausch sind bereits an unterschiedlichen Bereichen der Oststadt vorhanden. Der Stadtteilausschuss wird jedoch aufgefordert, weitere konkrete Vorschläge einzubringen. Gegebenenfalls wäre eine Kombination von Sitzbänken mit anderen Punkten, die einen Austausch möglich machen, denkbar. Aktuell gibt es Überlegungen zur Installation von Paketboxen an verschiedenen Standorten in der Oststadt. Diese Paketboxen könnten beispielsweise mit Radverleihstationen, Kiosken etc. kombiniert werden, so dass Treffpunkte mit einer funktionalen Infrastruktur geschaffen werden.

Der Ausschuss bittet die Stadtverwaltung zu prüfen, ob solche Angebote auch im Bereich des geplanten LIDL-Neubaus gemacht werden können. Zudem wird ein konkreter Vorschlag der Bürgerinnen und Bürgern vorgetragen im Unteren Schlöblesfeld, und zwar im Bereich des Rondells an der Endhaltestelle Bühlerstraße, der ein sehr gepflegter Bereich ist, Sitzbänke aufzustellen. Das würde den Aufenthalt im öffentlichen Raum angenehmer gestalten.

OBM **Spec** schlägt vor, im Frühjahr einen Stadtteilrundgang mit Teilnahme des Stadtteilausschusses sowie interessierter Bürgerinnen und Bürger zu veranstalten. Bei dieser Gelegenheit können Verbesserungsvorschläge zu unterschiedlichen Themen direkt vor Ort gemacht werden.

Verteiler: DIV, FB 60, FB 61

Südliche Oststadt / Aktueller Stand zum LIDL

LIDL plant eine Erweiterung seines Marktes in der südlichen Oststadt. Gleichzeitig sollen im Rahmen dieser Maßnahme auch Wohnraum und Quartiersstellplätze neu geschaffen werden. Der Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg hat im März 2018 den Aufstellungsbeschluss für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan gefasst. Abweichend vom Planungskonzept der Firma LIDL sah der Beschluss vor, den Markt im Erdgeschoss anzuordnen. Nachdem LIDL diese Vorbedingung nicht akzeptiert hat, ruht aktuell das Bebauungsplanverfahren. Am 06.07.2018 wurde ein interfraktioneller Antrag gestellt mit dem Ziel, die erwähnte Vorbedingung fallen zu lassen und einen neuen vorhabenbezogenen Bebauungsplan einzuleiten.

- Bereich Fuchshofstraße
- Stadion und Berliner Platz
- Bereich Schlößlesfeld
- Fahrradwegekonzept für die Oststadt und das Schlößlesfeld
- Treffpunkt im Schlößlesfeld und in der Oststadt
- Südliche Oststadt
- Mobilfunkversorgung
- ÖPNV
- Beleuchtung Alleenstraße
- Parksituation in der Parkzone Ost und im Schlößlesfeld
- Entsorgungsmöglichkeiten für Hundekot
- Geschwindigkeitsbegrenzung im Umfeld von Kindergärten, Schulen und Pflegeheimen
- STEP und Stadtteil-Kümmerer

Der Antrag wurde in der Sitzung des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt am 11.10.2018 angenommen und das Beschlussergebnis in der Sitzung des Gemeinderats am 17.10.2018 bekanntgemacht. Diesem erneuten Beschluss ist ein Gespräch der Verwaltung mit Vertretern des Unternehmens und der Gemeinderatsfraktionen vorausgegangen. Man hat festgestellt, dass LIDL bereit ist die Entwurfsplanungen weiterzuentwickeln, um eventuelle Konflikte mit der direkten Nachbarschaft vorzubeugen. Wichtig ist dabei, dass in einem vernünftigen Umfang auch Wohnraum realisiert werden soll. Die Stadtverwaltung betont in diesem Zusammenhang, dass Bauen in vielen Fällen nicht ohne die Auseinandersetzung mit Zielkonflikten möglich ist. Eine Kompromissbereitschaft ist daher auf allen Seiten notwendig, um den weiteren Dialog sinnvoll und zielorientiert weiterführen zu können. Die Firma LIDL wird die Gebäudeplanung wieder aufnehmen und überarbeitete Pläne vorlegen. Dem Wunsch des Stadtteilausschusses entsprechend wird die Verwaltung eine geeignete Visualisierung ausarbeiten lassen, damit jedermann sich vorstellen kann, wie das Vorhaben räumlich aussehen wird. Der Zeitplan für den Bebauungsplan wird fortgeschrieben, wenn der Vorhabenträger seine überarbeitete Gebäude-planung vorgelegt hat und die notwendigen Planungsgutachten (u.a. Verkehr, Lärm, Verschattung) überarbeitet sind. Die Ausarbeitung der Gebäudeplanung und die Durchführung des Bebauungsplanverfahrens sind für das Jahr 2019 vorgesehen.

Die Vertreter der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Stadtteilausschuss Oststadt sind mit dem bisherigen Konzept der Firma LIDL nicht zufrieden. Ihre Kritikpunkte und ihre Argumentation haben sie in einer Stellungnahme zusammengefasst, welche sie der Verwaltung auf Wunsch zukommen lassen werden.

Verteiler: DIV, FB 60, FB 61

Südliche Oststadt / Aktueller Stand zur Erweiterung der Oststadtschule II

Die vorhandene Grundrisstruktur wird im Norden um 6 Gebäudeachsen von je 4,50 m ergänzt. Die Vorentwurfsplanung ist bereits abgeschlossen. Geplant ist ein dreigeschossiger Anbau. Die Bauarbeiten werden in den Sommerferien 2020 beginnen. Die Fertigstellung wird voraussichtlich im April 2022 erfolgen. Im Erdgeschoss werden sich die Schulmensa sowie Inklusions- und Besprechungsräume befinden.

- Bereich Fuchshofstraße
- Stadion und Berliner Platz
- Bereich Schlößlesfeld
- Fahrradwegekonzept für die Oststadt und das Schlößlesfeld
- Treffpunkt im Schlößlesfeld und in der Oststadt
- Südliche Oststadt
- Mobilfunkversorgung
- ÖPNV
- Beleuchtung Alleenstraße
- Parksituation in der Parkzone Ost und im Schlößlesfeld
- Entsorgungsmöglichkeiten für Hundekot
- Geschwindigkeitsbegrenzung im Umfeld von Kindergärten, Schulen und Pflegeheimen
- STEP und Stadtteil-Kümmerer

Im Obergeschoss werden Unterrichtsräume, Betreuungsräume sowie Lern- und Aufenthaltsbereiche untergebracht. Im Untergeschoss werden sich die Technik- und Lagerräume befinden.

Verteiler: DIV, FB 65, FB 48

Mobilfunkversorgung

Die Fragen des Stadtteilausschusses zu diesem Thema sind von der Stadtverwaltung an den Mobilfunkbetreiber weitergeleitet worden. Allerdings hat sich dieser bis zum Sitzungsbeginn nicht zurückgemeldet. Sobald Antworten vorliegen, wird die Stadtverwaltung diese an den Stadtteilausschuss kommunizieren.

ÖPNV / Niederflurbahn

Die Niederflurstadtbahn wird die Oststadt auf den zwei Achsen Hindenburgstraße (Danziger Straße) und Schorndorfer Straße in Ost-West-Richtung durchqueren. Darüber hinaus ist ein Streckenast ins Schlößlesfeld vorgesehen. Die vorhandenen Direktverbindungen in die Ludwigsburger Innenstadt und zum Bahnhof werden erhalten und verstärkt. Der Stadtbahnverkehr macht es erforderlich, den Busverkehr entsprechend anzupassen und neu auszurichten. Die Bedienung der bestehenden Relationen bleibt hierbei erhalten. Die Niederflurstadtbahn ersetzt abschnittsweise mehrere Buslinien, da diese parallel zur Stadtbahn verlaufen oder deren Verkehrsfunktion zumindest auf nachfragestarken Relationen von der Stadtbahn übernommen wird. Konkret: Die Buslinie 533 wird entfallen. Die Buslinie 431 wird in Teilen neu geführt. Von der Buslinie 427 entfällt der Streckenast nach Grünbühl, von der Buslinie 422 der Streckenast nach Schlößlesfeld und von den Linien 421, 425 und 426 der Streckenast nach Oßweil. Der 10-Minuten-Takt der Buslinien bleibt weitestgehend erhalten. Das Konzept für den ÖPNV / Niederflurstadtbahn verändert die Erschließung der Ludwigsburger Stadtteile Schlößlesfeld und Oßweil. Punktuell können sich etwas längere Zuwege zu den Haltestellen ergeben.

- Bereich Fuchshofstraße
- Stadion und Berliner Platz
- Bereich Schlöblesfeld
- Fahrradwegekonzept für die Oststadt und das Schlöblesfeld
- Treffpunkt im Schlöblesfeld und in der Oststadt
- Südliche Oststadt
- Mobilfunkversorgung
- ÖPNV
- Beleuchtung Alleenstraße
- Parksituation in der Parkzone Ost und im Schlöblesfeld
- Entsorgungsmöglichkeiten für Hundekot
- Geschwindigkeitsbegrenzung im Umfeld von Kindergärten, Schulen und Pflegeheimen
- STEP und Stadtteil-Kümmerer

Aus der Mitte des Stadtteilausschusses werden Bedenken geäußert. Es ergeht die Frage, wie z. B. ältere Bürgerinnen und Bürger vom Schorndorfer Tor den steilen Weg bis zum Klinikum oder zum Neuen Friedhof bewältigen sollen, wenn die Buslinie 422 entfallen wird.

Herr **Hubberten** erklärt, dass im Streckenbereich der Buslinie 422 künftig die Stadtbahn in 15-Minuten-Takt fahren werde. Somit wäre hier eine Beförderungsmöglichkeit weiterhin gegeben.

Der Stadtteilausschuss äußert den Wunsch, dass die Pläne für die Stadtbahn gut verständlich aufbereitet werden. Darin soll ergänzend auch der künftige Buslinienverlauf ersichtlich sein. Die Stadtverwaltung wird diesen Wunsch an das Landratsamt, das hierfür zuständig ist, weiterleiten.

Herr **Hubberten** bestätigt, dass es darum geht, die Stadtbahn sinnvoll an das vorhandene Busnetz einzubinden. Allerdings sei der Planungshorizont für die Stadtbahn noch sehr weit. Nach dem jetzigen Planungsstand werde die Stadtbahn keine schwerwiegenden Konsequenzen für den Busverkehr haben. Der bereits vorhandene 10-Minuten-Takt der Busse werde erhalten bleiben. Es soll lediglich eine Reorganisation stattfinden.

Es ergeht auch die Frage, ob es nach Inbetriebnahme des BRT zum Wegfall von Buslinien kommen könnte.

Darauf eingehend erklärt Herr **Hubberten**, dass Obweil künftig weiterhin mit der Buslinie 425 erschlossen und der überregionale Verkehr von Remseck kommend mit dem BRT auf direktem Weg zum Bahnhof geführt werde.

Verteiler: DIII, FB 63

- Bereich Fuchshofstraße
- Stadion und Berliner Platz
- Bereich Schlöblesfeld
- Fahrradwegekonzept für die Oststadt und das Schlöblesfeld
- Treffpunkt im Schlöblesfeld und in der Oststadt
- Südliche Oststadt
- Mobilfunkversorgung
- ÖPNV
- Beleuchtung Alleenstraße
- Parksituation in der Parkzone Ost und im Schlöblesfeld
- Entsorgungsmöglichkeiten für Hundekot
- Geschwindigkeitsbegrenzung im Umfeld von Kindergärten, Schulen und Pflegeheimen
- STEP und Stadtteil-Kümmerer

Beleuchtung Alleenstraße

Im Zuge des Umbaus der Alleenstraße ist auch eine Verbesserung der dortigen Beleuchtung vorgesehen. Die Umsetzung dieser Maßnahme ist – vorbehaltlich der Förderung – für das Jahr 2019 geplant.

Verteiler: FB 67, FB 60

Parksituation in der Parkzone Ost und im Schlöblesfeld

Die Parkzone ist im März 2018 Am Zuckerberg erweitert worden und zwar im Bereich zwischen der Oststraße und der Vischerstraße. Zusätzliche Erweiterungen der Parkzone nach Osten müssen mit einem Gutachten geprüft werden und der Bedarf hierfür nachgewiesen werden. Beim Mobilitätskonzept Fuchshof wird die Parkraum-bewirtschaftung ebenfalls berücksichtigt.

Zum Thema „Parken“ werden aus der Mitte des Stadtteilausschusses zwei problematische Situationen geschildert und die Verwaltung zugleich gebeten, dringend Abhilfe zu schaffen.

Der erste Fall betrifft das gemischte Wohn- und Gewerbegebiet im Bereich Alt-Württemberger Allee / Im Vogelsang. Seit dem Einzug der Firma MHP Management- und IT-Beratung GmbH klagen die dortigen Anwohner über den Mangel an Parkraum, da dieser sehr stark von MHP-Mitarbeitern belegt wird. Erkennbar ist dies durch die „Dauertickets“ in den Fahrzeugen, die auf die Firma MHP ausgestellt sind. Auch anhand Fahrzeugtypen und Parktickets für längere Zeiträume (in der Regel länger als 2 Tage) wird von Anwohnern auf Mitarbeiter der Firma MHP Management- und IT-Beratung verwiesen. Die Bewohner kaufen zwar bei der Stadt Bewohner-Parkausweise, finden aber trotzdem keinen Parkplatz in ihrem Wohnbereich.

Der zweite Fall betrifft den Bereich Schlöblesfeld. Die Firma DPD benutzt in den Abend- und Nachtstunden die Schumannstraße als Parkplatz für ihre Sprinter. Nicht nur die Schumannstraße, sondern auch der gesamte umliegende Bereich wird als kostenfreier Parkplatz intensiv missbraucht. Dadurch entstehen gefährliche Situationen, da vorfahrts-berechtigte Autos, die von rechts kommen, nicht rechtzeitig erkannt werden können.

- Bereich Fuchshofstraße
- Stadion und Berliner Platz
- Bereich Schlöblesfeld
- Fahrradwegkonzept für die Oststadt und das Schlöblesfeld
- Treffpunkt im Schlöblesfeld und in der Oststadt
- Südliche Oststadt
- Mobilfunkversorgung
- ÖPNV
- Beleuchtung Alleenstraße
- Parksituation in der Parkzone Ost und im Schlöblesfeld
- Entsorgungsmöglichkeiten für Hundekot
- Geschwindigkeitsbegrenzung im Umfeld von Kindergärten, Schulen und Pflegeheimen
- STEP und Stadtteil-Kümmerer

Zudem werden die Fußgänger in ihrer Bewegung auf der Straße behindert, weil die Autos zum Teil auf den Gehsteigen parken. Obwohl hin und wieder durch den kommunalen Ordnungsdienst kontrolliert wird, bleibt diese Situation unverändert. Die Stadtverwaltung wird deshalb gebeten, die Kontrollen des ruhenden Verkehrs zu intensivieren und einen Monat lang jeden Tag zu kontrollieren oder Abhilfe durch bauliche Maßnahmen (z. B. Pollern) zu schaffen, damit dort nicht mehr geparkt werden kann.

Die Verwaltung verspricht, beide Fälle genauer zu prüfen.

Verteiler: FB 32, FB 33, FB 63

Entsorgungsmöglichkeiten für Hundekot

Der Stadtteilausschuss weist darauf hin, dass in der Oststadt kaum Entsorgungsmöglichkeiten für Hundekot vorhanden sind. Insbesondere die Grünbereiche der Jägerhofallee und der Friedrich-Ebert-Straße werden als Schwerpunkte für das Aufstellen von entsprechenden Tütenspendern und Mülltonnen zur Entsorgung des Hundekots genannt.

Die Verwaltung wird diesen Sachverhalt prüfen.

Verteiler: DIII, FB 67, TDL

Geschwindigkeitsbegrenzung im Umfeld von Kindergärten, Schulen und Pflegeheimen

Aufgrund einer Änderung der Straßenverkehrsordnung (StVO) gibt es seit Dezember 2016 die Möglichkeit der erleichterten Anordnung von innerörtlichen streckenbezogenen Geschwindigkeitsbeschränkungen von Tempo 30 km/h auf Straßen des überörtlichen Verkehrs oder auf weiteren Vorfahrtstraßen im unmittelbaren Bereich von an diesen Straßen gelegenen Kindergärten, -tagesstätten, -krippen, -horten, allgemeinbildenden Schulen, Förderschulen, Alten- und Pflegeheimen oder Krankenhäusern. In Ludwigsburg wurden entsprechende Einrichtungen überprüft und Geschwindigkeitsbegrenzungen, wo erforderlich, umgesetzt.

- Bereich Fuchshofstraße
- Stadion und Berliner Platz
- Bereich Schlöblesfeld
- Fahrradwegekonzept für die Oststadt und das Schlöblesfeld
- Treffpunkt im Schlöblesfeld und in der Oststadt
- Südliche Oststadt
- Mobilfunkversorgung
- ÖPNV
- Beleuchtung Alleenstraße
- Parksituation in der Parkzone Ost und im Schlöblesfeld
- Entsorgungsmöglichkeiten für Hundekot
- Geschwindigkeitsbegrenzung im Umfeld von Kindergärten, Schulen und Pflegeheimen
- STEP und Stadtteil-Kümmerer

Der Stadtteilausschuss weist darauf hin, dass es auf der Höhe des Kindergartens St. Paulus, der sich in unmittelbarer Nähe der Schorndorfer Straße befindet, eine Verkehrsampel gibt. Dort ist von Obweil kommend Tempo 30 erlaubt. Allerdings dürfen Fahrzeuge, die aus der Innenstadt herauskommen 50 km/h fahren. Hier sollte nach Ansicht des Stadtteilausschusses auf beide Richtungen Tempo 30 gelten, damit die Autos mit gleicher Geschwindigkeit auf die Ampel zufahren.

Die Verwaltung wird diesen Sachverhalt prüfen.

Verteiler: DIII, FB 32

STEP und Stadtteilkümmerer

Der Stadtteilentwicklungsplan (STEP) analysiert die Stärken und Schwächen des Stadtteils. Er geht dabei vom Groben ins Feine und bildet die Handlungsfelder des Stadtteilentwicklungskonzeptes ab. Der STEP ist kein zusätzliches Verfahren, sondern eine Verzahnung der laufenden Aktivitäten. Der Auftakt zum STEP Oststadt geht im Jahr 2012 zurück und wurde gleichzeitig mit dem Auftakt zum STEP Obweil gemacht. Die Planungen zum Fuchshof, zur Jägerhofkaserne, zum LIDL oder zum Gämsenberg bilden bereits den STEP Ost ab. STEP-Beauftragte für die Oststadt und somit auch Ansprechpartnerin für die Mitglieder des Stadtteilausschusses Oststadt ist Frau **Hufnagl** (Fachbereich Bürgerbüro Bauen).

Verteiler: DIV, FB 60

Beratungsverlauf:

Es ergehen keine Wortmeldungen.